

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 6 (1924)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreis: Für die Schweiz; Vierteljährlich Fr. 3.50, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für den Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postkonton. No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz; Die einseitige Nonparzellens 30 Cts., Ausland 40 Cts. Kleinanzeigen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile, 50 Cts. Keine Verantwortlichkeit für Platzierungsverweigerung der Inserate. / Insetionschluss: Donnerstag mittags.

Alexandrina Navizza.

Ein Andenken an eine Wohltäterin von Ida Negri.*

Mit Erlaubnis der Verfasserin überführt von Joly Priems.

(Nachdruck verboten.)

Wir freuen uns, unsern Verehrten zur Erinnerung an die Wohltäterin des letzten Jahres dieses Monats menschenliebe wie kinderlieb prachvoll dieses Lebensbild Alexandrina Navizzas bieten zu dürfen. Ida Negri kennt bei Joly Priems in kinderliebender Nachbildung eine würdige Lebensleistung gekannt.

Auf einem Gange durch die Straßen Mailands, begegnete Alexandrina Navizza eines Tages einem Reichenwagen dritter Klasse. Er war ohne Blumenkranz, als schämte er sich seiner Aemut, und ein einziger Pfeifer folgte ihm.

Der Mensch, der in diesem Gange aus rohen Brettern rief, schien nichts auf dieser Welt besitzen zu haben, weder Namen, noch Familie, noch Liebe. Allein ging er dahin; allein hatte er viel.

* Aus "Orazioni", von Ida Negri, bei Fratelli Treves, Mailand 1918.

Alexandrina Navizza-Mangoni wurde 1846 in Mailand geboren und war die Tochter eines in Mailand heimlich geworbenen Offiziers und einer Deutschen, namens Bauer aus Mainz. Ihre Erziehung war durchaus russisch. Mit achtzehn Jahren begleitete sie eine Schwester, die sich im Gefolge ausbilden wollte, nach Italien. Hier verheiratete sie sich mit dem ebenfalls sehr jungen Ingenieur Giovanni Navizza und verlor sich in unglücklicher Ehe mit dem Baron Mantezzaga. Durch diese wurde sie auf die Wege geleitet, die ihr Herz sie wies und auf die ihr außerordentliches Organisations-talent, ihr scharfer Verstand und ihr grenzenloses Mitleid mit dem Elend und den Schicksalstrafen hinwies.

Soziale Fürsorglichkeit bedeutete für sie eine Berufung. Nicht halbvolk gönnerhaft trat sie zu ihren Schicksaligen nieder, sie zog sie zu sich heran und war ihnen im wahren Sinne des Wortes eine Mutter. Sie wollte nichts wissen von vornehmer — vornehm sein wollester — Exklusivität, sah in jeder Person nur den Menschen und hatte viele, viele ergebene Freunde in allen Ständen.

Und weil sie neben den Menschen die Kunst am meisten liebte, befanden sich unter diesen Freunden viele Künstler: Felice Cavallotti, Benigno Zaccagnini, Giacinto Pizzani, Cleonora Dini, Ida Negri.

Sie war den Menschen mehr als Freundin, Schwester; sie lebte für die Verbesserung der Barmherzigkeit. Man darf Alexandrina Navizza ohne Hebertreibung ein Genie der Menschenliebe nennen.

Krausgesichtig, hilflos, blieb sie ihr, der Kraftvollen, immer Hilfsvaterin, erspart. Der Krieg hat ihr Schwermut und Bitterkeit in dunkle Stunden, wo ihr Glaube an lichtere Zeiten erschütterte, ihre starke Seele müde war. Allein wiederum auferstand die alte Tatkraft, und wieder verließ die Gerechtigkeit ihr Amt an der von ihr gegründeten Mailänder Arbeitsstätte und genigte dem Wohlstand von Arbeiterinnen, die die wirtschaftliche Not an sie stellten.

Manchmal führte eine Krankheit sie dem nahen Tode. Sie starb am 22. Januar 1915. In ihrem Sterbebette fanden Mitleid, die sich ihr bemüht waren, daß eine Tatkraft und ein Herz wie Alexandrina Navizza unerschütterlich bleibe.

Fenilleton.

Geschichte von Juffee Ven Zaischin und der Königinrau Chadiwa.

Von Grete Auer.

Der König von Granada, der fünfundzwanzigste, bis hierher gelangt hatte, unterbrach jetzt den Erzähler mit einer Geschichte des Unmöglichen. „Juffee Ven Zaischin“ sagte er, „mein Herz misfällt mir! Wie wagt du zu behaupten, daß ein Mann wie Juffee Ven Zaischin, dessen Name groß ist und groß sein wird durch Zapirantienidee, seinem hohen Gebot gefolgt ist, als diesem blinden König gegen ein vorlautes Weib? Schätze die Geschichte nicht, Juffee Ven Zaischin! Der erste Heil des Amoralidenamnes — dein schwerfälliges Et Morabitin macht meine Junge, die der Magdresolante ungewohnt ist, fürwahr! — der größte Amoralide hat nicht umsonst gehabt, sein Bestreben mit dem höchsten Wissen dieser Welt zu verbinden. Das hast du schlecht erstanden, Juffee Ven Zaischin!“

Der Erzähler erwiderte ernsthaft: „Derr, die Geschichte ist ein Strom mit trübten Fluten. Den Grund sieht keiner. Der eine blüht hinein und steht ein vorbedeutendes Spiel trauer Erdrücken und anderer Schwärmelücken, dem andern blüht es sich nur sein eigenes Bild im Sonnenlicht. Weisheit, und wunderlich, wunderbare Frauenbilder und gewandte, wackelige Weiber. Ich bin von denen! Darum erzähle ich meine legendäre des Nachts beim Lampenlicht und vernehme mich nicht, sie des Tages mit der Feder der Wahrheit

leicht gelebt. Der Jammere dieser Verlassenheit, die sich noch über den Tod hinausstreckte, schänkte ihr das Herz zusammen.

Die Frau der Barmherzigkeit schloß sich dem Sarge an und begleitete ihn im Regen, Schritt um Schritt, durch die geschäftliche, gleichgültige Menge. Bis zum Friedhof begleitete sie ihn und blieb so lange, bis die harten, dumpfen Schaufelwürfe den Sarg mit Erde bedeckt hatten. Wer sie sah, dachte vielleicht, daß sie die Mutter oder die Schwester des Toten sei.

Und wahrlich, sie war sowohl das eine wie das andere, nicht nur dieses Toten, sondern jedes Lebenden.

Und als sie selbst als Tote denselben Weg zog, dem entgegen, was sie im Leben nie hatte kennen wollen: dem Ausruhen — da folgte eine ganze schmerzgefüllte Bevölkerung ihrer letzten Hülle.

Mitten in der Menschenmenge schritt ich dicht hinter dem Reichenwagen her. Ich sah nur dessen oben, mit Kränzen über und über bedeckten Teil; schwer lastete auf ihm die ungeheure Menge der Blumen. Und mir schien, als würde der Sarg nicht von dem schweren, gemessenen Schritt der Pferde zum Friedhof geführt, sondern als trüge ihn die gesamte Menschenmenge im Triumph auf unperfektlichen Schultern, als trüge sie ihn auf ihrem Schmerze, den sie als eine letzte Dankbezeugung darbrachte.

In dieser feierlichen Stunde, unter dem wegemehrten Himmel, der sich bis auf die Dächer niederlegte, schienen die Straßen, durch welche die Heilige von Mailand zwischen Fahngruppen hindurchzog, gleichsam verengt zu einem einzigen, in nie abgehemmten Schmerz erhabenen Nadel. Wortlos, reglos, allem, mit weltangefüllten Augen hing an sie, Menschenhorden gleich, aus den Fenstern, von Balconen, über Gartenstümpfen, aus Türöffnungen und aus Dachstufenfenstern. In Bindungen, sich stauen, mit plötzlichem Auseinanderklaffen und in Strubeln sich wieder schließend, durchströmte der Zug, diese Menschenstut, die Straßen, überflutet mit der Vororte, verhängt in seinem langsamen Vorwärts jeder Ausdruck ständlichen Lebens, der nicht mit dieser ungeheuren Trauer, mit der Erhabenheit dieses Weibchens an tun hatte.

Ein Weibchen, der in diesem Schweigen darabgedacht wurde.

Die Heilige von Mailand hatte in der Stadt, die sie kraft ihrer Liebe in Händen gehalten, ein Leidensbegängnis, wie es Heiden zukommt.

Ich sehe sie vor mir, wie sie mir vor vielen Jahren erschien, als ich sie zum erstenmal sah; wie sie mir, noch immer dieselbe, erschien, als ich sie vor wenigen Monaten an der „Arbeitsstätte“ (Casa di Noovo) zum letzten Male sah.

Sie machte den Eindruck eines Menschen, der in sich selbst, und zwar bewußt, königliche Würde trug. Auffallend hoch die von weidlichem Silberhaar umrahmte Stirn, weiß, breit, merklich fächerförmig, als wie aus Fels; entrückt, klar strahlend, als wie aus Lichtstoff.

auf das langdauernde Pergament zu schreiben, daß das Bild der Chadiwa mit dem Morgenrot sich auflösen, mein König!

„Mein König!“ sagte er, „mein Herz misfällt mir! Wenige Worte, Herr. In der Chronik, die ich las, fand ich ein einziger Satz für sie. Der meiste dort, daß sie eine Zauberin gewesen sei und daß ihre Nachfolge die Wege des Schicksals seien.“

„Eine Zauberin?“

„Und da dachte ich, Herr: eine Zauberin ist jedes irdische Weib, wenn es will. Wer hat den Zauber noch nicht empfunden und wer will leugnen, daß er das Wunder aller Wunder ist, das Geheimnis aller Geheimnisse? Freilich war sie eine Zauberin! Aber ich will diesen Märchen im Mund zu weisen, tat mir weh. Darauf begabte ich mich denn aus, wie sie mit höchsten Bewußtsein ihren König zum Sieg geführt hat. Und, Herr, da war ich von denen, die ihr eigenes Bild im Spiegel des trübten Gewässers sehen, von dem ich vorhin sprach. Eine Frau, die mich lehren und führen wollte, würde ich bitter hoffen, wäre sie noch so schön. Und doch stand in der Chronik: Ihre Nachfolge leiteten die Wege des Königs.“

„Und noch sieht nichts in der Chronik?“

„Doch“, sagte Juffee Ven Zaischin. „Daß Juffee Ven Zaischin das Weib gewesen, das in seine Zeit gekommen war und — aber das kommt später mein König! — wie er dem Jön König Mifas begegnete. Es ist eine kleine Geschichte, ich meiner, seiner Zug. Aber dieser entfällt mir des Weibes Art.“

„Erzähle denn weiter, du Weiber stürmer“

... Zwischen dem Bilde Alexandrina Navizzas und dem Menschen, der ihr gegenüberstand, schwebte stets ein geheimnisvolles, nur von ihr wahrgenommenes Bild: ein Traum, eine Wahrheit — der Schimmer eines Traumes, der Schimmer einer Wahrheit.

Sie sah abwendend mit diesen in die Ferne blickenden Augen; allein ganz nahe war sie mit der Stimme und mit dem Worte. Die Stimme war ruhig und einbringlich; das Wort schmeigte sich fast gleich ins Innerste der Seele. Mit größter Zartheit streifte es die geheime schmerzende Wunde oder drang ein ins Mark, gradzu und sicher, wie das Messer des Chirurgen, das dem giftigen Eiter freie Bahn schafft und das Geschwür anschnidet, unfehlbar stets den schmerzenden Nerv, die Schuld oder die verengende Schwärze, treffend.

Durch den tropfenpendenden Einfluß dieser kraftvollen Persönlichkeit fand ein zahlloses Volk von Elenden: Frauen ohne Familie, verwaistete Säuglinge, Verheiratete, Lehrer ohne Gehalt, Dichter ohne Erlöse, Sänger ohne Kontrakt, Tagelöhner und unglückliche Kantonniers jedes Schicksals — alle diese Menschen fanden den Trost einer Stunde, das Ansehen eines Tages, den Weg der Rettung, den Wiederaufbau des Lebens.

Kein Elend war ihr fremd, weder körperliches, noch das der Seele, ob hervorgerbracht durch Schwäche oder Schuld des Einzelnen oder durch die Mißstände der Gesellschaftsordnung. All diesem Elend stellte sie ihre ruhige Unerschütterlichkeit, ihr himmerndes Herz, ihren unbegrenzten Mut, ihren wahrhaften Glauben an das Gute, ihre abgrundtiefe Barmherzigkeit und Gerechtigkeitsliebe entgegen.

Alexandrina Navizza wurde 1846 in Gattisina, Auhland, geboren, als Tochter einer italienischen Mutter und eines italienischen Vaters, der sich während der napoleonischen Kriege nach Auhland geflüchtet hatte und dort Staatsbeamter geworden war. Von der ständigen Befensart besaß sie die unerföhrliche Logik und den heissen menschlichen Drang, von lateinischen Temperament den zarten Takt, den Sinn für Gleichmaß und für Besche.

Wahrscheinlich hatte es vermocht, einen so selbständigen Verstand zu haben in der Zeit, in der die Perfidität von so fetter, frohwilliger Frische aus ihr zu formen?

Wahrscheinlich obne es an wollen, hat sie den Schicksal zu diesem Geschicks ihres Seelenlebens in der seltsamen Erzählung gegeben, der sie den noch seltsamern Titel gab: „Die Ästie der Waisföhrin“. Ich wüßte sich selbst in dem zarten jungen Mädchen, das sich auflacht gegen das heuchlerisch-konventionelle Joch ihrer „vornehmen“ Erzieherinnen, das selbständig erkennen und urteilen möchte und eine glühende Wahheitsgüherin ist. Ihre Gespielen sind der Stenographie Wianka und der Körner Feder.

Wianka ist schön und unzugänglich, Feder ein Müßiggänger. Wera lehrte die beiden lesen und lehrte

Wandspinnerei! sagte Nöndt lachend. Und Jön Chadiwa fuhr fort.

Es war, wie Juffee Ven Zaischin geäußert hatte, die Scene vor Jea war ein blühendes Meer von Konzipien, und das waren die Mifene, die gütlich waren wie die friedenden Heuschrecken. So war es nicht eines Tages Kampf, noch einer Woche, sondern Mond um Mond flammte der Krieg an den Füßen der Jrisföhrin. Die Magdram, die noch in der Stadt bewilligen waren in bitterer Not, aber sie wankten nicht, denn sie sagten: „Siehe da, zwei große Sünde, die einen kleinen Söfahat hegen! Aber da die Sünde tief beissen, soll der Söfahat wohl ein Vöghel finden zu entführen.“ Darum hielten sie sich, Juffee Ven Zaischin die Mifene zu ihren Müßiggängern gelant und mit ihr Lager mit Pferden und Waffen und prüfenden Jellen erbeutet hatte. Da ergaben sich die Magdram, und der Stadthalter von Jea, der ein Enkel war Jenes Jiri Ven Mif, der Jrisföhrin an die Mifene zu ihren Füßen, kam herans, benutzte sein Amt vor Juffee Ven Zaischin und sprach: „Ich betenne, daß Gott und Seg und Barmherzigkeit allein bei den Marabitin wohnen.“ Juffee Ven Zaischin zog in die Stadt; aber er flüchtete sich nicht, sondern ließ nur die Jrisföhrin der Magdram ins Gefängnis werfen, und Jolan probieren in der Hofsee des Jea Jedis die Föhrin der Marabitin, mit denen die Heiligkeit des wahren Gottes wohnt.

Von Jea zog Juffee Ven Zaischin gegen Jiemenn und führte Krieg gegen das wilde Jisföf, das unauzählbar und bis ins Jisföf in seinen Bergen. Es bewang die For-

den für ihnen, wie man nur in Verührung mit der Mutter Erde glücklich und gut sein kann.

Sie lebte alle lässlichen Dinge, und besterig suchte sie in allen die Wahrheit. Später, als Erwachsene, suchte sie in aller auf jeder ausdrücklich oder stillschweigend genehmigten Konvention; außerhalb jeder gesellschaftlichen Form, die Regeln aufstellte und alle Unbilligkeiten verbannte.

Sie hielt sich außerhalb und über alles und wird Alexandrina Navizza.

Mit achtzehn Jahren kommt sie nach Italien, und als zwanzigjährige junge Frau wird sie in Mailand durch Waisföhrin Frau Laura Solera Manegozas „Tochter“.

Die beiden Flammen brannten gemeinsam. Die wunderbare Organistatorin, die als Erste in Italien den Arbeiterinnen die Idee der Kooperation bringt, und noch immer, obwohl alt und krank auch nicht einen Tag ihre stille, unermüdete Arbeit aussetzt, hinterläßt bei ihrem Tode der Jüngerin ein Vermächtnis: die Gewerkschule für Frauen.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Der 17. Februar

hat ein Abstimmungsresultat festgestellt, daß in Kreisen, die gewohnt sind, mit den unabhängigen Faktoren zu rechnen, nicht überaus viele. Ein gewiegter Politiker brachte es sogar fertig, das Ergebnis richtig vorzusagen. Als sich am Sonntag abend um 18 Uhr die Porten des Parlamentesgebäudes für die Pressevertreter zur Entgegennahme der bei der Bundeskanzlei eingelaufenen kantonalen Abstimmungslisten geöffnet hatten, war es unnötig, lange zu warten bis schließlich Solothurn und Valais mit ihren Mitteilungen auf den Plan traten; es genügt die Zahlen aus Zürich, Bern, Baselstadt, St. Gallen, Argau, um die Situation klar zu legen. Mit 317,598 gegen 433,589 Stimmen hat das Schwyzervolk die Revision des Fabrikgesetzes verworfen, also mit einem Mehr von ca. 120,000 Stimmen. Die Zahl der Stimmte fällt der Gesetzesabstimmungen nicht in Betracht. Baselstadt und Glarus markierten als Nein sagende Kantone voran. Eine Siegesrede, die Nationalrat Grimm trotz heftiger Kräfte vor der auf den Parlamentsplatz einberufenen sozialdemokratischen Arbeiterkassette hielt, kündete der Bundesrat schon kurz nach 20 Uhr den Verlauf der gesamten eidgenössischen Abstimmung an. — Aus den interessierenden Presse-Meinungen seien nur einige Schlussfolgerungen erwähnt:

Die „Basler Nachrichten“ schreiben: „Wir befehen daran, daß die Ablehnung des revidierten Fabrikgesetzes keine Station schweizerischen Aufstieges bedeutet, weder wirtschaftlich noch kulturell. Viel ist nicht verlangt worden in dem neuen Art. 41, und was er erreicht hätte, wäre allen zugute gekommen.“

Im ebenfalls reaktionärsfreundlichen „Amd“ hat Redaktor C. Schürch folgenden Auspruch:

den der ewig Sungrigen, und er verbeerte Tlemenn und geräumpfte es, so daß kein Stein auf den andern blieb. Da wurden die Wälder gänzlich und älteren vor seiner gewaltigen Hand und frohen aus ihren Versteckungen hervor, im dem Eröberer zu dienen. Juffee Ven Zaischin Heer war nach diesem Kampf zweimal so groß denn am dem Tage, da er von Marratich ausgegangen war.

Unterdessen war Jea zurückgefallen in Jertum und Wäldchen und hatte sich der Befeh der Magdram angeordnet und die Marabitin in Jelen Mauren erstickt. Darüber entbrannte Juffee Ven Zaischin in bestem Zorn, und er zog über die Mifene, ob es gleich Winter war und die Wälder fürchterlich geschneit. Er ritt selbst in dem Strom, um die Furt zu jagen, und ritt für und her durch das reibende Wasser, bis Mann und Pferd in Sicherheit waren. Dann führte er sie gen Jea und brach der Stolgen den Nacken. Er ließ die Stadt glühend und brennen und warf das Haupt des Mifene in die Jstanne. Darum war Jea weiter mehr, der sich ihm widerlegte. Um diese Zeit aber war es genau sieben Jahre her, daß er ein verhängnisvolles Volk von Jisfahat hinweggeführt hatte, um eine neue Heimstatt zu suchen. Darum rief er das Volk zusammen und erzählte ihnen den Jisfahat seiner Siege und ließ die Föhrin es aufschreiben und öffentlich vorlesen. „Sieht, ich bin mit Gott und der Marabitin, daß der Mann, der als ein Weisföhrer auszog aus einer verpesteten Stadt, seine Vertrieben ist über alles Land vom Atlas bis an die See!“ Da zogen die Föhrin umher und verkündeten seine Weisheit, und alle

Kurhaus und Erholungsheim Monte Bré Lugano-Castagnola
 Kuranstalt für phys.-diät. Therapie. Luft u. Sonnenbäder. Traubenkuren. Sonnenreiche und geschützte Lage von Lugano. Beste Kräfte bei Magen-, Darm-, Nieren- und Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes, Rheuma, Gicht und Nervenkrankheiten. Spez. Behandlung von Kropf, Basedow, Asthma und Frauenkrankheiten. Arzt im Hause. Pensionspreis von Fr. 9.—. Das ganze Jahr bes. Prospekte frei durch Direktion.

Ihre Haut trocknet nicht aus, sie wird nicht rissig, spröde oder entzündet, wenn sie mit

Crème Solanca
 gefasst wird. Eine kleine Menge davon morgens, abends und beim Ausgehen genügt, um die Haut weich und geschmeidig zu erhalten. Mit Vorteil auch für Kinder zu verwenden.
 — Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich. —

Kindergärtnerinnenseminar
 der internen Frauenschule Klosters (schulbehördlich anerkannt).
 Beginn des neuen Kurses: 20. April. Dauer 1—1 1/2 Jahre je nach Berufsreihe. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. 85

Schweiz. Gartenbauerschule für Frauen
 in Niederenggen bei Langnau.
 Beginn neuer Kurse Anfang April 1924. Kurse für Berufstätige, in der Regel 2—3 Jahre. Aufnahme von Spätkandidatinnen zur Weiterbildung im Gemüsebau, Blumenzucht, Obstbau etc. 1103
 Nähere Auskunft erteilt: Die Vorlehrerin.

Privat-Kinderschule Widmer
 Witikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

Privat-Kochschule in Bern
 Telefon Bohlwerk 12.33 Südbahnhofstr. 4
 Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche. Prospekt und Referenzen durch die Leitung **Fr. M. Zimmermann**.

„Sonneck“ Münstingen.
 Kindergarten-Geminar
 Ein neuer Kurs beginnt **Mat 1924**. Auskunft erteilt die Leiterinnen **Marie v. Greyser, Emmy Wäfler**.

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnet-Koppell
 Togenburg
 Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Missige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin 1100 **Helene Kopp**.

Haushaltungsschule St. Gallen.
 Gegründet vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein.

Bildungskurs für Hausbeamten.
 Gründliche Ausbildung reifer Mädchen zu Leiterinnen arbeitsreicher Haushalten, wie private und öffentliche Heilanstalten, Kinder- und Ferienheime, Asyl etc.
 Beginn des Kurses: Anfang Mai 1924. Dauer 1 1/2 Jahre. Kursgebühr: Fr. 1500. Anmeldefrist: 28. Febr. 1924

Sachkurs.
 Gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung ihres eigenen Heim und als Vorstufe zu Fortschritten und sozialen Frauenkursen. Beginn des Kurses: Anfang Mai 1924. Kursgebühr Fr. 1200.—. Um Auskunft und Prospekte wende man sich an die Vorlehrerin, Sternackerstr. 7.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).
 Maximum 10 Schülerinnen.
 Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1061

Haus Meienberg
 Jona bei Rapperswil (am Zürichsee)
 Kl. Kuranstalt für Nervenleidende und Erholungsbedürftige wohl. Geschlechts.
 Besitzerinnen und Leiterinnen: **Dr. med. S. Siler, N. Hiller**. 1112

Madame Perret, Veuve du Colonel David Perret à Cour-Lausanne, Grande Rive au bord du lac
recueil jennes filles
 aux études. Occasion de fréquenter les excellentes instructions de la ville. Egalement instruction à domicile: français, anglais, musique. Vie de famille. Comfort moderne. Grand Jardin. 1090

Zürcher Frauenverein
 für alkoholfreie Wirtschaften.

Der neue Kurs für Vorsteherinnen von alkoholfreien Gemeindefest-Gemeindehäusern beginnt **Anfangs Mai 1924**.
 Prospekte, die nähere Bestimmungen über diesen Frauenkurs enthalten, können durch das Hauptbüro des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften, Gotthardstrasse 21, Zürich 2, bezogen werden.

Herisau Mädchen-Institut Freiegg
 Gute Schulle. Sorgfältig. Erziehung und Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stärkendes Vorwiegend. Frau A. Vogel.

Institut Menager Monruz
 près Nouchâtel. Mr. et Mme. W. Perrenoud.

Institut „Albionem“
 Nervosité
 Französisch, Handel, Erziehung. Prospekte. (1084)

Freumbildiges Heim
 im sonnigen Süden bietet
Fr. M. Peter, Mont-Cornin.

St. Jakobs-Balsam
 v. Apotheker C. Traumann, Basel
 Preis Fr. 1.75
 Hausmittel 1. Ranges von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Reine, Haemorroiden, Hautleiden, Flechten, Geschwüre, Verbrennungen, Frostbeulen.
 In allen Apotheken.
 Generaldepot: **St. Jakobs-Apothek, Basel.**

Kochkurse
 4 u. 6-Gewöh. können jeber. begeben werden. Größ. Gefertigung der feinen und nahrhaften Küche, sowie aller Süß-Speisen u. Patisserie. Man verlange den Prospekt. **Benjion Baezwoff, Zürich, Huttenstr. 66.**

Verlangen Sie
 überall

Bonbons HASCHI
 bestes Linderungsmittel bei Husten und Katarrh

Das große Porträt
 in Ihrem Heim soll den Raumverschönerung entsprechen, in besser Technik und geschmackvoll ausgeführt sein. Nur kann hat eine Vergrößerung Anknüpfung als Wandbild. Was die vielen Vergrößerungsreisen als billig aufzuwaschen, ist **Milch und hinausgeworfenes Geld.** Wenn Sie in die Lage kommen, ein großes Bild aufhängen zu lassen, so wenden Sie sich vorerst vertrauensvoll an die **Photographische Anstalt „Grimm“, Hambach bei Arau** um kostenloze Beratung. Feine Photographen. Mehrfache hohe Auszeichnungen.

Max Meyer & Co.
 Schützeng. 22, Zürich 1
 Entressol 1002
Bräutausstattung
 Ergänzung im Haushalt

W.M. LEINEN
 Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: Braut-Ausstattungen
 in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.
Müller-Stampli & Cie., Langenthal
 Nachfolger von „Mutter-Jaeger & Cie.“
 Telephone Nr. 28. Gegründet 1852. Muster umgehend.
 Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Neudelf, gut und billig!
Warme Ginkbenintzen
 aus gutem Stoff verfertigt an folgenden Preisen:
 Nr. 20—23 Fr. 1.20
 Nr. 24—27 Fr. 1.40
 Nr. 28—31 Fr. 1.60
 Nr. 32—35 Fr. 1.80
 Nr. 36—39 Fr. 2.—
 Nr. 40—43 Fr. 2.20
Wiederverkaufsstelle
Bekehrungshaus
W. Mattmann in Zief
 (Cuzem), Telephone 21.

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule „La Semeuse“
 Gründl., praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten: Nähtenden, verschiedene Stirkarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen.
 Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Der Wäschetrockner „Fortuna“
 liefert Ihnen bei der Wäsche vorzügliche Dienste, schonet die Wäsche, spart Zeit und Mühe. In jeder Wasserleitung anzuordnen. Prospekt und Referenzen zu Diensten
Ed. Wildli-Kunz, Wädliellen.

Berner Leinwand
 Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: Braut-Ausstattungen
 in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.
Müller-Stampli & Cie., Langenthal
 Nachfolger von „Mutter-Jaeger & Cie.“
 Telephone Nr. 28. Gegründet 1852. Muster umgehend.
 Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Reddy-Rohrmöbel
 naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gefärbt
Garten- und Terrassen-Rohrmöbel
 in allen Farben. Leichtesthabe verschiedene Systeme.
Cuenin-Häni & Cie.,
 Rohrmöbelbau, Kriechberg (St. Bern) Wiederverkaufsstelle in allen grösseren Plätzen.

Praktischer Lehrbetrieb für Frauen u. Mädchen
Kursus I: 15. März bis 1. Dezember. Gewerbeschul- und Gartenbau, Kleintierzucht, häusliche und industrielle Df- und Gemüße-Vermertuna.
Kursus II: 15. März bis 1. Dezember. Privat-Df- und Gartenbau, Kleintierzucht, häusliche und industrielle Df- u. Gemüße-Vermertuna, Haushaltung.
 Gärtnerinnen, Haushaltungsschülerinnen, Schulpflanzen führen zur Weiterbildung in Aufnahme, soweit Platz vorhanden 10 Schüler unter der Leitung mit 3000 Obstbäumen, 1500 Beerenobst-Strauchern. Fröhliche gesunde Lage, 750 Meter hoch, vor dem Einnahe der berühmten Siemala. Familienanstellung. Gute Verpflegung. Prospekte und Aufnahme-Bedingungen durch die Direktion der **Höfliche Celia H. O.,** Certe bei Zofikon (Post Schönenberg, Straub) Man bestelle sich auf diese Selbstkritik.

Töchterschule des CYCLIMENS
 Clesier bei Neuchâtel Gagr. 1004. 1101
 Gründliche, erstklassige Ausbildung in Franz., Englisch, Italienisch, Musik, Hauswirtschaft, — Herliche, sehr gesunde Lage. Geräumiges Haus mit schönem, grossem Garten (2500 m²) und Tennisplatz. Vorzügliche Verpflegung. Sport, Seebäder. Preis Fr. 160.— monatl. mit Unterricht. Beste Referenzen. Illustr. Prospekt Dr. O. Blanc.

„Gennrütli“
DEGERSHEIM TOGENBURG 908 u. 870
 Bestelngericht. physikalisch — diätetisch Kuranstalt
 Spezielle Winterkuren.
 Erfolgreiche Behandl. v. Adrenverkalzung, Gicht, Rheumatismus, Blutmangel, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs-, u. Zuckerkrankh., Rückenstände v. Grippe etc.
 III. Prosp. F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Villa Berghelm
 Privatpension für Damen und junge Mädchen. Behagliche Ferien- und Erholungsanstellung. Prosp., Ausk. u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin, Schwester Härlin (vorm. „Daheim“).

Kinderheim „BERGSUNNA“
 Prachtige, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr. O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von Fr. 10.— an. Referenzen. Prosp. durch die Besitzerinnen Schwester Emory Leemann, Schwester Lila Keller.

Villa Sonn-Matt
 Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Fernpendler. Pensionen von Fr. 8.50 an. Prospekte u. Auskunft d. die Inhaberin: **Berta Vogell.**

Klosters Prättigau, 1280 m ü. M.
Alkoholfreies Volkshaus
 Bahnhofnähe. Pension, Zimmer, Sonn. Lage. Mässige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

St. Moritz Alkoholfreies Volkshaus
 Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruben. Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 2.45. (1047)

Erholungsheim im Lütisbach
 Oberaegerli (Zug)
 Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule „La Semeuse“
 Gründl., praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten: Nähtenden, verschiedene Stirkarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen.
 Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Der Wäschetrockner „Fortuna“
 liefert Ihnen bei der Wäsche vorzügliche Dienste, schonet die Wäsche, spart Zeit und Mühe. In jeder Wasserleitung anzuordnen. Prospekt und Referenzen zu Diensten
Ed. Wildli-Kunz, Wädliellen.

Berner Leinwand
 Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: Braut-Ausstattungen
 in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.
Müller-Stampli & Cie., Langenthal
 Nachfolger von „Mutter-Jaeger & Cie.“
 Telephone Nr. 28. Gegründet 1852. Muster umgehend.
 Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Backwunder
 das beste **Stärkebackpulver**
 Versteht es
 Wir liefern hellen
la. Obstweine
 zu 27 Cts. per Liter
Fr. Schneider, Centenof, Ruel (Zarg.) 10

Beinleiden
 Geben Sie schon lange an offenen Beinen, Strampfen, Beinschmerzen, Schenkelgelenken und entzündeten Wunden z. B. nach machen Sie unbedingt einen letzten Versuch mit **„Sivalin“** Wirkung übertrafend
 2500. Umgebender 28. Postverhand. 703 **Dr. G. Sider, Wiltsau.**

Beinleiden
 Geben Sie schon lange an offenen Beinen, Strampfen, Beinschmerzen, Schenkelgelenken und entzündeten Wunden z. B. nach machen Sie unbedingt einen letzten Versuch mit **„Sivalin“** Wirkung übertrafend
 2500. Umgebender 28. Postverhand. 703 **Dr. G. Sider, Wiltsau.**

Beinleiden
 Geben Sie schon lange an offenen Beinen, Strampfen, Beinschmerzen, Schenkelgelenken und entzündeten Wunden z. B. nach machen Sie unbedingt einen letzten Versuch mit **„Sivalin“** Wirkung übertrafend
 2500. Umgebender 28. Postverhand. 703 **Dr. G. Sider, Wiltsau.**

Beinleiden
 Geben Sie schon lange an offenen Beinen, Strampfen, Beinschmerzen, Schenkelgelenken und entzündeten Wunden z. B. nach machen Sie unbedingt einen letzten Versuch mit **„Sivalin“** Wirkung übertrafend
 2500. Umgebender 28. Postverhand. 703 **Dr. G. Sider, Wiltsau.**

In meiner Familie
 brauche ich seit Jahren den **coffineleien Hag** und bin sehr zufrieden, sei es in bezug auf Wirkung wie auf Geschmack. Ich verordne **Hag** nicht gern, die ich überzeugt bin, daß er der Gesundheit nicht schadet. Dr. med. G.

3u vermieten:
 Auf 1. April in Rehestobel an prächtiger, sonniger Lage, 950 Meter über Meer ein
Haus
 sehr passend für **Ferienheim**. Räumlichkeiten: 10 Zimmer, genügend Platz für 20 Betten, Speisefaal, Küche, komplettes Badzimmer, Wandkacheln, großer Keller, Stockwerk und eiserne Ofen. Mietpreis pro Jahr Fr. 1200.—. **Autoverbindung** mit St. Gallen und Sitten. Nähere Auskunft erteilt gerne **Fr. Söhl-Hörler, Rehestobel (Appenzell)**. 1104

„Rlogyn“
 DIRECT AD FABRIK **JOHN RUOSCH, ST. GALLEN**
KATALOG GRATIS
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

„Bakteriologie des täglichen Lebens“ direkt Prof. Dr. Säger: „Weg mit rüchlichen“
Wäsche-Maschinen
 Nebenverdienst für Wiederverkäufer. 1110

HAG

Seltenes Angebot
 Sie erhalten unerschöpflich 1108
1 Stück Seife gratis
 bei Einhebung Ihrer Abfolge. Postkarte genügt.
Deutscher Versand Langenthal H. S.

Sträuli's Seife
gemahlene Seife
 HÖCHSTER FETTGEHALT mit Zusatz von **SALMIAK UND TERPENTIN**

Sträuli's gemahlene Seife
 HÖCHSTER FETTGEHALT mit Zusatz von **SALMIAK UND TERPENTIN**

Gerberkäse
 Marke „Bouquet des Alpes“ in Portionen
 In Geschmack und Aroma unübertroffen.
 Höchste Auszeichnungen:
 Bern 1914
 Buenos Aires 1921
 Marseille 1922

Flotte Herren-
„Damenstoffe“ gediegener Auswahl, **Strumpfwollen u. Wollecken** liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einzahlung v. Schalwolle od. alten Wollschalen die **TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD** Muster franko.

SANYRA
 Banags, péridolique, hygiénique, Wäsche, Kleider, und komfort-hygienische Reinlichkeits-Schutz-Binde. — In den Corsets, Damenwäsche, Saubere, Bonnetterie u. weit. einschlägigen Geschäften i. d. g. Schweiz erhältlich. Eng-Bez. d. „Sanyrafabrik“, Zürich 1, Brändschweystrasse 10, Hauptpostfach 6765. (1039)

RAS
 ist eine gute gleichwohl aber preiswürdige Schuhsohle, mit welcher man überraschend schnell einen prächtigen Glanz erzielt und die überdies das Leder weich und haltbar macht. RAS eignet sich für gewöhnliche und feine Schuhe vorzüglich.
 1300

NERVOSE
 dürfen ruhig **Kaffee trinken** wenn **FRANCK SPEZIAL** bei gemischt wird
FRANCK O
 1021